

JAHRESBERICHT

2021



**WIR SCHÜTZEN
BAYERNS NATUR
DANKE FÜR
IHRE HILFE!**



INHALT

4	Vorwort
6	Jahresrückblick in Bildern
8	Bayerns Schönheit bewahren
9	Arten- und Biotopschutz
10	Energie/Klima
11	Politik
12	Mobilität/Flächenschutz
13	Landwirtschaft/Gentechnik
14	Wald
15	Wasser
16	Umweltbildung
18	Natur erleben – BUND Reisen
20	Finanzen
21	Einnahmen und Ausgaben
22	Mitgliederentwicklung
23	Spenden
24	BN Service GmbH
25	BUND Naturschutz Stiftung
26	Organisation
27	Ehrenamt
28	JBN
31	Adressen

DER LANDES VORSTAND



Landesschatzmeister
Max Walleitner

stellvertretende
Vorsitzende
Doris Tropper

Vorsitzender
Richard Mergner

stellvertretende
Vorsitzende
Beate Rutkowski

Winfried
Berner

Kathy
Mühlebach-Sturm

Julia Dade
(Vertreterin
der Jugend)

Karl Habertzettl

(nicht im Bild: Ehrenvorsitzender Hubert Weiger, Beiratssprecher Manfred Engelhardt, Landesgeschäftsführer Peter Rottner, Landesbeauftragter Martin Geilhufe sowie die neugewählten Beisitzer Ruth Radl und Steffen Scharrer)

VORWORT

Der BUND Naturschutz (BN) ist der älteste und größte Naturschutzverband in Bayern. Seit über 100 Jahren setzt sich der BN, gegründet 1913, für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in unserer bayerischen Heimat ein.

Trotz vielerlei Einschränkungen im Verlauf der Covid-19-Pandemie können wir auch für das Jahr 2021 eine positive grüne Bilanz ziehen. Viele Mut machende Projekte und gewonnene Bürgerentscheide vor Ort, auf Bundesebene zentrale umweltpolitische Forderungen im Koalitionsvertrag erfüllt und über 6000 neue Mitglieder, die wir im BUND Naturschutz im zurückliegenden Jahr begrüßen konnten. Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung stimmt hoffnungsvoll für eine Energie- und Agrarwende. Das Ziel 80 Prozent Erneuerbare Energien bis 2030 ist notwendig, aber stellt auch eine Herausforderung für die Gesellschaft dar. Der BUND Naturschutz setzt sich seit Beginn der 10H-Abstandsregel gegen diese ein und wird sich intensiv für den naturverträglichen Ausbau der Erneuerbaren Energien einsetzen. Für den Klimaschutz und besonders für die Rechte zukünftiger Generationen ist das Bundesverfassungsgerichtsurteil als epochal zu bewerten. Dieser Erfolg

ist maßgeblich unserem Bundesverband zu verdanken, an dessen Klage sich der Landesverband Bayern angeschlossen hat. Dieses Urteil hat auch Auswirkungen auf das bayerische Klimaschutzgesetz, denn seit Urteilsverkündung arbeitet die Staatsregierung an einer Novelle des Klimaschutzgesetzes. Diese begleiten wir intensiv. In den letzten Jahren ist eine starke zivilgesellschaftliche Bewegung für eine Agrar- und Ernährungswende entstanden. Jedes Jahr im Januar haben wir uns anlässlich der Grünen Woche zur »Wir haben es satt« Demonstration in Berlin getroffen und mittlerweile haben wir politische Bekenntnisse und Prozesse die diese Forderungen aufgreifen. Ob mit der Zukunftskommission Landwirtschaft, der Borchert-Kommission oder auch dem Volksbegehren »Rettet die Bienen«. Jetzt ist die Zeit, mit dem Koalitionsvertrag die Forderungen umzusetzen. Ein nie dagewesenes Zeitfenster steht offen. Im Zuge des Volksbegehrens wurde eine Streuobstverordnung von der Staatsregierung erlassen, die unserer Meinung nach die Ziele des Volksbegehrens konterkariert hat. Deshalb haben wir über viele Monate mit der Staatsregierung einen Streuobstpakt verhandelt. Der derzeitige Streuobstbestand in Bayern soll erhalten bleiben und

zusätzlich eine Million Bäume gepflanzt werden. Ein großes Paket, um die Paradiese aus Menschenhand dauerhaft zu sichern, ist erfolgreich geschnürt worden. Im Herbst 2023 ist in Bayern Landtagswahl und der Landesvorstand wird sich intensiv um die Defizite in der Umsetzung des Koalitionsvertrags kümmern. Ein zentrales Umsetzungsdefizit sehen wir beim Flächenfraß. Der Koalitionsvertrag sieht das 5-Hektar Ziel vor, doch die Staatsregierung hält zur Erreichung dieses Ziels weiterhin am Prinzip der Freiwilligkeit fest. Doch es benötigt klare politische Rahmenbedingungen für dessen Erreichung. Hierfür setzen wir uns weiterhin mit Ihrer Unterstützung vor Ort ein. Die gewonnenen Bürgerentscheide sind hier ein hoffnungsvolles Zeichen und geben Rückenwind für die Arbeit auf Landesebene.



Beate Rutkowski

Beate Rutkowski
Stellv. Landesvorsitzende des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Richard Mergner

Richard Mergner
Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Doris Tropper

Doris Tropper
Stellv. Landesvorsitzende des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.



Hohe Auszeichnung für BN-Aktive:
Der Ehrenvorsitzende Hubert Weiger
wurde mit dem Bundesverdienst-
kreuz geehrt, die stellvertretende
Vorsitzende Doris Tropper mit dem
Bayerischen Verdienstorden.



JAHRES- RÜCKBLICK IN BILDERN

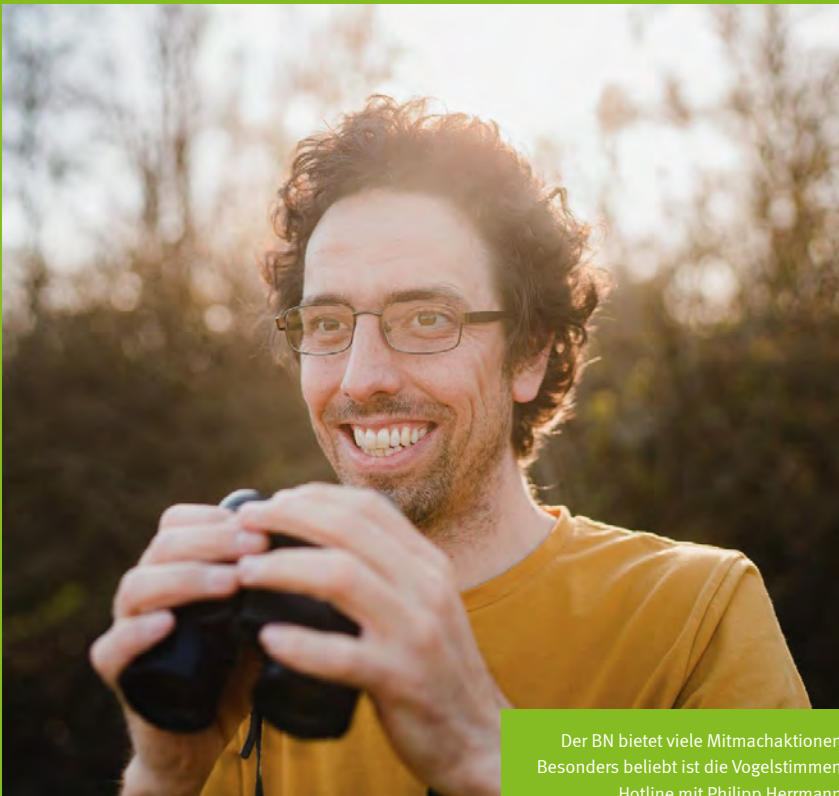


Gerettet! Auch 2021 konnte der BN
wieder Flächen erwerben und so
deren Schutz sicherstellen; eine
davon war der Breite Teich im Land-
kreis Wunsiedel.



Der BN-Vorsitzende Richard Mergner
wurde 2021 bei den Neuwahlen mit
großer Mehrheit im Amt bestätigt,
ebenso seine Stellvertreterin Doris
Tropper. Sebastian Schönauer trat
nicht mehr an und wurde verabs-
chiedet. Zu seiner Nachfolgerin als
stellvertretende Vorsitzende wurde
Beate Rutkowski gewählt.



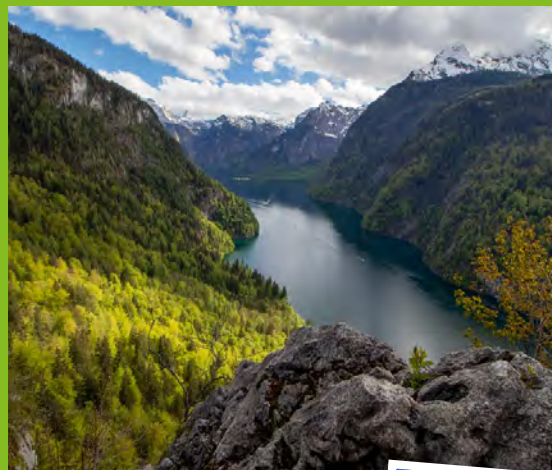


Der BN bietet viele Mitmachaktionen. Besonders beliebt ist die Vogelstimmen-Hotline mit Philipp Herrmann.

Mit Ausstellungen informiert der BUND Naturschutz über viele Themen, unter anderem Landwirtschaft oder »Die großen 4«.



Mit einer Überarbeitung hat der BN 2021 seinen gesamten Online-Auftritt umfassend optimiert.



Vor 100 Jahren wurde am Königssee das erste Schutzgebiet in Bayern ausgewiesen und bildete später die Keimzelle des Nationalparks Berchtesgaden. Der BUND Naturschutz hat dazu maßgeblich beigetragen.

Der Schutz von Bayerns Mooren ist ein zentrales Thema des BN. Hier hat der Biber durch einen Anstau bei der Wiedervernässung mitgeholfen.



Mit einer Studie belegte der BN, dass eine Versorgung aus 100 Prozent Erneuerbaren Energien in Bayern möglich ist.





BAYERNS SCHÖNHEIT BEWAHREN

Bayern ist reich an Naturschönheiten. Vom wilden Hochgebirge im Berchtesgadener Land über das Murnauer Moos bis zum letzten frei fließenden Abschnitt der Donau in Niederbayern und den uralten Buchenwäldern im Steigerwald – ein Schatz, auf den wir stolz sein können und den es für uns und unsere nachfolgenden Generationen zu erhalten gilt.

ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ



Auch im Jahr 2021 hatten die BN-Artenschutzfachleute alle Hände voll zu tun. Schwerpunkte waren der Start eines großen Projektes für den Feuersalamander, der Herdenschutz, ein Streuobstpakt mit der bayerischen Regierung, verschiedene Mitmachprojekte und die weitere Sicherung des Grünen Bandes.

Ein historischer Erfolg war 2021 der mit der Bayerischen Staatsregierung geschlossene »Streuobstpakt«. Bis 2035 sollen eine Million neuer Obstbäume gepflanzt werden. Die BN-Artenschutzfachleute erarbeiteten dafür mit zahlreichen Verbänden ein umfangreiches Maßnahmenkonzept. Ein weiterer Höhepunkt war der Start eines großen Schutzprojektes für den Feuersalamander, das der BN gemeinsam mit LBV und LARS (Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern) durchführt. Neben Monitoring und der Verbesserung von Lebensräumen geht es dabei vor allem um die gefährliche Salamanderkrankheit BSAL.

Das große EU-LIFE-Projekt »Lifestockprotect«, an dem der BN teilnimmt, soll ein möglichst konfliktarmes Nebeneinander von Wolf und Weidehaltung in Bayern, Österreich

und Südtirol fördern. 2021 wurden die Betriebe ausgewählt, auf denen ab 2022 Praxiskurse für Hirten, Almpersonal und Weideviehhalter stattfinden sollen.

Bei einer ersten Auswertung der dreijährigen »Spurensuche Gartenschläfer« stellten die BN-Artenschützer*innen einen starken Rückgang des Bilchs in Bayern fest. In der zweiten Projektphase sollen die Lebensbedingungen in den Rückzugsgebieten der Schlafmaus verbessert werden. Auch für den Fischotter war der BN wieder im Einsatz. Er klagte erfolgreich gegen die behördliche Genehmigung, Fischotter an drei oberpfälzischen Teichgebieten zu töten.

Seit zwei Jahren sammelt der BN Daten über Eichhörnchen. In dieser Zeit wurden über 28 000 Tiere in Bayern gesichtet – überwiegend in Grün- und Parkanlagen von Städten und Siedlungen. Damit ist bewiesen, wie wichtig naturnahe Räume in der Stadt sind. Nun braucht es weitere Daten aus größeren Waldgebieten, um einen bayernweiten Vergleich zwischen dem Vorkommen der Tiere im Wald und der Stadt ziehen zu können.

Die im Grundsatzpapier »Von der Traumlandschaft zum übernutzten Berggebiet« erarbeiteten Vorschläge haben die BN-Artenschutzfachleute

in der Öffentlichkeit diskutiert, die zentrale Veranstaltung dazu fand mit Wissenschaft, Kommunalpolitik und Tourismus im September statt. Das Papier wurde um einen Anhang zu den konkreten Auswirkungen des Übertourismus in den Alpen erweitert. Bei einer Exkursion in die Valepp (Landkreis Miesbach) präsentierten sie die Neufassung des Forderungspapiers »Bergstraßen autofrei«. Weiter erarbeiteten sie gemeinsam mit Partnerverbänden ein Grundsatzpapier zur Zukunft der Seilbahnförderung.

2021 trieb der BN auch die Ausweisung des Grünen Bandes als Nationales Naturmonument weiter voran und arbeitete an einem Dossier zur Einschreibung auf die deutsche Welterbe-Vorschlagsliste. Im sechsjährigen Projekt »Quervernetzung Grünes Band« kaufte der Verband Flächen und setzte dort Maßnahmen zum Schutz wertvoller Arten wie Arnika, Weichhaariger Pippau und Waldbirkenmaus um. Das transnationale Projekt »DaRe to Connect« wurde im November mit einer internationalen wissenschaftlichen Konferenz erfolgreich abgeschlossen. Im grenzübergreifenden Projekt »LIFE for MIREs« gelang eine kleine Sensation: Auf BN-Flächen am Grünen Band Bayern-Tschechien konnte der äußerst seltene Blauschillernde Feuerfalter (oben) nachgewiesen werden.



Ein breites Bündnis forderte mit einer Aktion auf der Zugspitze ein wirksames Klimaschutzgesetz von der Staatsregierung.

ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

2021 stand für die Energie- und Klimaexperten des BN wieder ganz im Zeichen der Energiewende. Eine vom BN in Auftrag gegebene Studie bestätigte die Machbarkeit von 100 Prozent Erneuerbaren in Bayern und eine Stellungnahme zeigte auf, was vom neuen Klimaschutzgesetz zu halten ist.

Im Mai 2021 stellten die Energiefachleute des BN gemeinsam mit Werner Neumann vom Klima-Bündnis die Studie »100 % Erneuerbare Energien für Bayern« der Presse vor. Die vom BN beauftragten Wissenschaftler*innen der Technischen Universität München und des Zentrums für angewandte Energieforschung in Bayern zeigen darin auf,

wie ein ausschließlich erneuerbares Energiesystem in Bayern 2040 aussehen kann. Gemeinsam mit Bündnispartnern klärte das BN-Energieferrat die Aussichten eines Volksbegehrens für mehr Klimaschutz. Das Bündnis formulierte gemeinsame Forderungen und präsentierte sie der Presse auf der Zugspitze. Zum Jahresende erstellten die BN-Expert*innen eine umfassende Stellungnahme zur Novelle des Klimaschutzgesetzes. Auch das Thema Atommüll beschäftigte den BN. Die Energiefachleute begleiteten intensiv die Endlagersuche und diskutierten das weitere Vorgehen in der sogenannten Phase 2, also der Ermittlung von Standortregionen. Für das Winterfestival Tollwood plante das Energieferrat einen

Infostand und veröffentlichte einen fachlichen Begleitartikel im Tollwood-Magazin. Leider musste das Festival aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. Der für das Festival entwickelte Flyer zum Thema Windkraft wurde trotzdem veröffentlicht und an alle Kreis- und Ortsgruppen versandt. Die Wartaweiler Gespräche fanden 2021 zum Thema »Bayern auf dem 1,5-Grad-Pfad« als Hybridveranstaltung statt, die der BN-Energieferrat Michael Remy moderierte. Außerdem beschäftigte sich das Energieferrat mit der Rolle von Gas im zukünftigen Energiesystem und erarbeitete Informationsmaterial zu den Themen Wasserstoff und Synfuels. Die im Vorjahr begonnene neue Photovoltaik-Position wurde veröffentlicht und an die Orts- und Kreisgruppen verteilt.

POLITIK

Schwerpunkte der politischen Arbeit des BN waren 2021 die Bundestagswahl und die darauffolgenden Koalitionsverhandlungen. Außerdem standen die Studie »Zukunftsfähiges Bayern« und konkrete Vorhaben für mehr Klimaschutz auf der Agenda.

Vor der Bundestagswahl war es dem BN besonders wichtig, Umweltthemen und vor allem den Klimaschutz in der öffentlichen Diskussion zu stärken. »Bundestagswahl ist Klimawahl« war das zentrale Motto das mit einem Banner, Social-Media-Materialien und zahlreichen Aktionen in die Öffentlichkeit getragen wurde. Auf einer eigens gestalteten Homepage wurden unter anderem Auswertungen der Wahlprogramme angeboten. Ein Schwerpunkt waren öffentliche Aktionen und Videos zur »Dinosaurier«-Kampagne gegen den Bau unnötiger Bundesstraßen. Die Forderung nach einer Mobilitätswende stand bei der Demo und Radsternfahrt gegen die IAA in München im Vordergrund, die der BN zusammen mit dem

BUND mitgestaltete. Bundesweite Aktionstage für eine zukunftsfähige Mobilität und Landwirtschaft wurden auch in Bayern umgesetzt. Nach der Wahl speisten die BN-Expert*innen zentrale Forderungen und Vorschläge in die Koalitionsverhandlungen ein und bewerteten nach deren Abschluss die Inhalte des Koalitionsvertrages in Bezug auf seine Auswirkungen für Bayern. Mit zahlreichen bayerischen – alten und neuen – Bundestagsabgeordneten fanden Gespräche statt. Zusammen mit Greenpeace hat der BN außerdem die Studie »Zukunftsfähiges Bayern« erstellt. Experten vom Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft und dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung zeigen darin, welche Maßnahmen große Synergieeffekte für Klimaschutz, neue Arbeitsplätze und den Naturschutz bringen. Die Studie wird 2022 vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt war die

Arbeit für mehr Klimaschutz und ein besseres Klimaschutzgesetz in Bayern. Neben der Arbeit mit dem wegweisenden Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutz, das auch vom BUND miterstritten wurde, fanden in einem Bündnis erste Vorarbeiten für ein mögliches Volksbegehren für ein besseres Klimaschutzgesetz statt. Juristische Gutachten zeigten die Möglichkeiten, aber auch die durch die Vorgaben eines Volksbegehrens gesetzten Grenzen auf. Die wichtigsten Punkte wurden daher zunächst nur in einem gemeinsamen Forderungskatalog über öffentliche und politische Aktionen an die Verantwortlichen herangetragen. Mit zumindest teilweisem Erfolg: Der Ende 2021 vorgelegte Entwurf des überarbeiteten Klimaschutzgesetzes Bayern ist bezüglich der Ziele verbessert, aber in den konkreten Maßnahmen und Verpflichtungen nach wie vor unzureichend.

Klimaschutz im Fokus

Die BN-Aktiven engagierten sich 2021 mit vielen Aktionen wie hier im Bamberg im Vorfeld der Bundestagswahl.





Bitte wenden!

Der BN fordert weiterhin die politisch Verantwortlichen auf, weniger Geld in den Straßenbau zu stecken und stattdessen den ÖPNV zu stärken.

MOBILITÄT UND FLÄCHENSCHUTZ

Die Verkehrsfachleute des BN setzten sich für einen verbesserten Öffentlichen Personennahverkehr und bessere Rahmenbedingungen für den Radverkehr ein. In einer großen Kampagne thematisierten sie die Klimaschädlichkeit der bisherigen Verkehrspolitik.

Gleich zu Beginn des Jahres diskutierten die Verkehrsexpert*innen des BN mit Gästen aus ganz Deutschland das Thema »Gerechte und nachhaltige finanzielle Stärkung des ÖPNV« in einem Online-Symposium. Die Ergebnisse flossen in den Entwurf einer neuen BN-informiert-Broschüre zur Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs ein. Passend dazu wurde die Broschüre »Leitlinien Radwegebau« erarbeitet, in der Klima-, Flächen- und Naturschutzziele untereinander abgewogen werden. Über beide Entwürfe berät nun der Landesvorstand. Außerdem organisierte der BUND

Naturschutz eine Fortbildung zum Thema Straßenverkehrslärm mit dem Münchner Lärmgutachter Dr. Alfons Schmalzbauer.

Im Vorfeld der Bundestagswahl startete der Landesverband mit den betroffenen Kreisgruppen die große Straßenbau-Dinosaurier-Kampagne. Unter dem Hinweis »Bundestagswahl ist Klimawahl« kritisierte der BN in Videos die völlig überholten, klima- und naturfeindlichen Planungen im Bundesverkehrswegeplan, so zum Beispiel die geplanten Projekte B 26n bei Würzburg oder B15n von Landshut nach Rosenheim. Der BUND Naturschutz forderte die neue Bundesregierung auf, ihre Verkehrspolitik endlich ökologisch und klimagerecht zu gestalten. Die Inhalte des Verkehrskapitels im Koalitionsvertrag der Bundesregierung werden den BN in den nächsten Jahren noch herausfordern.

Intensiv diskutiert wurden auch die möglichen Konsequenzen des Bundesverfassungsgerichts-

urteils zum Klimaschutzgesetz der Bundesregierung. In einem Gastvortrag ordnete der Bauingenieur und Verkehrsplaner Axel Schwipps die CO₂-Emissionen großer Verkehrsbauwerke ein. Deren enorme Klimabelastung stellt bisherige Leitlinien des Natur- und Umweltschutzes wie Tunnelbau statt Zerstörung von Oberflächenlebensräumen infrage.

Das Thema Flächenverbrauch beschäftigte den BUND Naturschutz weiterhin intensiv, denn die staatlich angestrebte Halbierung des Flächenverbrauchs steht nach wie vor in weiter Ferne. Die BN-Aktiven konnten überall in Bayern überzogene Planungen für Gewerbegebiete oder Straßen verhindern. Der hohe Flächenverbrauch wird weiter ein zentrales Handlungsfeld des BUND Naturschutz sein, da die Staatsregierung keine wirksamen Maßnahmen zu dessen Begrenzung ergreift.

LANDWIRTSCHAFT UND GENTECHNIK

2021 setzten sich die Gentechnik- und Landwirtschafts-expert*innen des BN weiterhin für eine Landwirtschaft ohne Agrarfabriken, mit mehr Tierwohl sowie Natur- und Umweltschutz ein. Auch die neuen Gentechnik-Verfahren und der Widerstand gegen Patente auf Leben beschäftigten das den Verband.

Ein Themenschwerpunkt im Fachbereich Landwirtschaft war 2021 die politische Arbeit zur Neugestaltung der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik ab 2023. Mit Briefen, Gesprächen, Pressearbeit, einem Online-Seminar zur EU-Agrarpolitik, einem BN-Fachgespräch mit Bundes-

tagsabgeordneten und mehreren Kundgebungen setzten sich die BN-Fachleute für einen nachhaltigeren Landbau ohne Agrarfabriken und den Umbau der Tierhaltung ein. Außerdem veranstalteten sie Fachseminare, unter anderem zu Humuszertifikaten. Im August konnte die aufgrund der Coronapandemie immer wieder verschobene BN-Ökolandbauausstellung erstmals gezeigt werden.

Die neue Gentechnik (CRISPR/Cas9 & Co) beschäftigte das BN-Landwirtschaftsreferat auch 2021. Auf Druck von Biotechindustrie und Teilen der Wissenschaft sowie Politik erwägt die EU-Kommission eine Verwässerung der gesetzlichen Regeln für diesen Bereich. Der BN kritisierte diese Pläne im Rahmen der öffentlichen Konsultation und

forderte mit zahlreichen Verbänden, Gentechnik auch in Zukunft strikt zu regulieren.

Ebenfalls weiterhin Thema: Patente auf Leben. Auch 2021 protestierte der BN gemeinsam mit Partnern vor dem Europäischen Patentamt (EPA) in München. Die Bundesregierung wurde aufgefordert, sich im Verwaltungsrat des EPA für ein klares Verbot von Patenten für herkömmlich gezüchtete Pflanzen einzusetzen. Der BN unterstützt eine entsprechende Petition. Außerdem fand ein internes Fachgespräch mit der Landesanstalt für Landwirtschaft statt. Wichtiges Ergebnis war, dass dort weiterhin auf herkömmliche Verfahren gesetzt wird, auch wenn es darum geht, an die Klimaveränderung angepasste Pflanzen zu züchten.

Mehr Tierwohl!

Artgerechte Haltung mit viel Platz und Auslauf im Freien statt Massentierhaltung – dafür setzt der BN sich ein.





Altehrwürdig

Mit einer Baumpatenschaft können Interessierte Aktionen zum Schutz alter Buchen im Steigerwald unterstützen.

WALD

Zwei geplante Reformen haben die BN-Waldfachleute im Jahr 2021 besonders beschäftigt: das Vorhaben »Forstbetrieb 2030« der Bayerischen Staatsregierung und die Novelle des Bundesjagdgesetzes. Außerdem galt es, die Baumriesen im Steigerwald durch ein Baumpatenschaftsprojekt vor Fällungen zu bewahren.

Mit der Reform »Forstbetrieb 2030« drohte den Staatswäldern in Bayern ein erneuter personeller und organisatorischer Kahlschlag. Die Bayerischen Staatsforsten planten, die durch geringe Holzpreise und Waldschäden in den vergangenen Jahren eingefahrenen Verluste durch umfangreiche Kürzungen aufzufangen. Mit entschiedenem Widerstand und einer Presseaktion konnte der

BUND Naturschutz die schlimmsten Vorhaben entschärfen. Die ursprünglichen Pläne – weniger Personal und mehr Forstmaschinen – wurden aufgegeben. In einer Landtagsanhörung forderte der BN, dem Gemeinwohl im Staatswald den Vorrang zu geben und dies im Waldgesetz zu verankern. Auf Bundesebene zeichneten sich ebenfalls Gefahren für den durch die Klimakrise ohnehin geschwächten Wald ab: Unter dem Druck der Jagdlobby drohten schlechtere Bedingungen für die Naturverjüngung und eine Aufweichung der Vegetationsgutachten durch die Novelle des Bundesjagdgesetzes. Gemeinsam mit dem Bayerischen Waldbesitzerverband drängte der BN erfolgreich darauf, die missglückte Reform zu stoppen. Gerade das aktuelle Verbisssgutachten zeigt, dass in vielen Jagdrevieren immer noch großer Handlungsbedarf besteht. Zu viele Rehe und Hirsche gefährden dort die dringend notwendige Waldverjüngung.

Dazu machten sich die BN-Waldfachleute ein Bild von der Situation in einigen Staatswäldern: Vor allem in Rotwildgebieten gibt es wegen des massiven Verbisses große Defizite bei der Waldverjüngung. In zwei Forstbetrieben wurden aber auch positive Entwicklungen festgestellt: im Forstbetrieb Berchtesgaden und im Forstbetrieb Sonthofen. Dort wurde Revierförster Hubert Heintl, auch für sein Engagement für den Grundsatz "Wald vor "Wild", mit der Karl-Gayer-Medaille geehrt.

Im Steigerwald initiierte der BUND Naturschutz am offiziellen Tag des Baumes ein Baumpatenschaftsprojekt. Zahlreiche Natur- und Waldfreund*innen haben seither ideelle Patenschaften für Starkbäume im Hohen Buchenen Wald bei Ebrach erworben. Damit unterstützen sie die Forderung des BN, die wertvollen alten Waldbestände im Steigerwald endlich durch einen Nationalpark vor weiteren Fällungen zu schützen.

WASSER

Das Thema Wasser beschäftigte den BUND Naturschutz auch 2021. Die Fachleute setzten sich besonders für weniger Querbauwerke an bayerischen Flüssen, eine gute Zukunft für den Lech, eine bessere Umsetzung der europäischen Wasser-rahmenrichtlinie und ein Moratorium der Klärschlammverbrennung ein.

Ein Themenschwerpunkt war die Öffentlichkeitsbeteiligung zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) für den Zeitraum von 2022 bis 2027. Die Expert*innen des BN erarbeiteten eine umfangreiche landesweite Stellungnahme und vernetzten sich mit anderen Verbänden. Zentrale Forderungen des BN sind eine deutlich beschleunigte und ambitioniertere Umsetzung der WRRL durch höhere Verbindlichkeiten, höhere Kapazitäten und Umsetzungsstrukturen für Renaturierungen, eine grund- und gewässerschützende Agrarpolitik und die Einführung des Verursacherprinzips.

Um den Rückbau von Querbauwerken ging es in einer internationalen Tagung (Dam Removal goes Alps),

die der WWF unterstützt von BN, dem Landesfischereiverband und anderen Partnern organisierte. Im bayerischen Flussbündnis hat der Verband ein Forderungspapier für freie Flüsse erarbeitet und in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit eingebracht. Auch die Kritik am neuen Mindestwasserleitfaden und den neuen Förderprogrammen für die Kleinwasserkraft hat der BN in diesem Bündnis formuliert. Angesichts zahlreicher auslaufender Konzessionen für Wasserkraftwerke stieß der BN außerdem mit dem »Zukunftskonzept Bayerischer Lech« eine visionäre Diskussion um die Zukunft des Lechs an. Es enthält zahlreiche Vorschläge, wie aus dem Lech wieder eine lebendigerer Alpenfluss werden kann, darunter auch zur grundlegenden Umgestaltung von Staustufen bis hin zum Rückbau.

Die Gewässerfachleute begleiteten außerdem weiterhin den sanften Ausbau der niederbayerischen Donau.

Angesichts zunehmender Klimaveränderungen beschäftigten sie sich auch mit Extremwetterereignissen wie Trockenheit und Hochwasser. Die Diskussion darüber, welche Maßnahmen gegen die zunehmende Trockenheit zu ergreifen sind, haben die BN-Wasserspezialist*innen kritisch begleitet. In der Landwirtschaft sind zusätzliche Bewässerungen im großen Maßstab geplant. Der BN fordert, sich stattdessen mit einem wassersparenden Landbau an die Klimaerwärmung anzupassen. Bei Thema Hochwasserschutz setzt der BN sich weiterhin dafür ein, Wasser in der Fläche zurückzuhalten, zum Beispiel, indem Flüssen mehr Raum gegeben wird.



Zukunft für den Lech

Der BN erarbeitete viele Vorschläge, wie aus dem Lech nicht nur hier in der Litzauer Schleife, sondern an möglichst vielen Stellen wieder ein lebendiger Fluss werden kann.



Überall in Bayern aktiv

Ob Kinder-Klima-Camp am Ammersee oder ein Praxistag zu »Die großen 4« im Hirtenmuseum Hersbruck: Der BN erreicht viele Menschen überall im Freistaat.

UMWELT BILDUNG

Umweltbildung gehört zu den zentralen Anliegen des BN – auch in Zeiten der Pandemie. Mit Online-Angeboten, Mitmachaktionen und Bildungsangeboten vor Ort ist es auch im schwierigen Jahr 2021 gelungen, die Begeisterung für die Natur immer wieder neu zu wecken und nachhaltiges Handeln voranzubringen. Denn nur wer die Schönheit und Vielfalt von Flora und Fauna kennt, wird sie auch schätzen und erhalten.

Auch im zweiten Pandemiejahr machte der BUND Naturschutz Umweltbildung und Naturerfahrung möglich – live, wenn es die Lage zuließ, und digital, wenn nötig. In beiden Varianten wurden viele Angebote sehr gut angenommen.

Für das Team des BN-Bildungswerkes war auch 2021 pandemiebedingt ein herausforderndes Jahr. Über längere Zeiträume hinweg waren ausschließlich Online-Angebote möglich. Doch im Gegensatz zum Vorjahr waren digitale Veranstaltungsformate und der Umgang mit der entsprechenden Software inzwischen eingespielter Alltag für viele Menschen.

So führte das Bildungswerk eine Reihe von Fortbildungen im digitalen Format durch. Einen neuen Schwerpunkt bildete dabei das Thema Artenkenntnis. Weil die Kenntnisse über heimische Arten in der Bevölkerung dramatisch abnehmen und damit die Artenkenner*innen quasi selbst auf der Roten Liste stehen, gibt es nun eine ganze Reihe von Fortbildungen, um Interessierten zu mehr Wissen zu verhelfen. Den Auftakt bildeten im November Online-Abende zu Artenkenntnis bei Vogelarten. Dieses Format wurde sehr gut angenommen und wird 2022 fortgesetzt. Ein Teil des BN-Bildungsangebots richtet sich speziell an Schulen. Hier gab es 2021 unter anderem Praxistage zum Thema Wildbienen zur Ausstellung »Die Großen 4«. Eine Exkur-

sion zur Weidehaltung ergänzte das Angebot. Zusätzlich fanden auch in diesem Bereich Bildungsveranstaltungen vor dem Bildschirm statt. Im BN-Jugend- und Naturschutzzentrum Wartaweil am Ammersee machte sich die Pandemie durch geringere Belegungszahlen bemerkbar, aber erfreulicherweise lagen die Zahlen wieder über dem Wert von 2020. Auch das BN-Team in Wartaweil fuhr zweigleisig: mit vielen spannenden Online-Aktivitäten und Präsenz-Veranstaltungen, wenn es die Pandemielage zuließ. So konnte das beliebte Kinder-Klimacamp wieder stattfinden, und mit fünf Ausstellungen erreichte der BN rund 680 Besucher*innen. Die »Wartaweiler Gespräche« fanden 2021 hybrid statt. Insgesamt waren rund 2300 Kinder bei 140 Bildungsangeboten zu Gast. Neben mehreren Fortbildungen fanden auch fünf Seminare für Teilnehmer*innen am Bundesfreiwilligendienst statt.



Wo Umweltbildung zuhause ist
Mit mehreren Umweltstationen ist der BUND Naturschutz in allen Teilen des Freistaats präsent. Das Ökohaus Würzburg erhielt 2021 die Anerkennung als bayerische Umweltstation.

Der BUND Naturschutz ist im Umweltbildungsbereich in allen Regionen Bayerns aktiv. So hat das BN-Naturerlebniszentrum Allgäu trotz Corona rund 350 Veranstaltungen, unter anderem ein Sommerzeltlager für Kinder, durchgeführt. Der Biberhof in Sonthofen wurde als neue Basis der BN-Umweltstation begonnen.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Und auch viele Kreisgruppen sind hier sehr aktiv. 17 BN-Einrichtungen sind mit dem Qualitätssiegel »Umweltbildung.Bayern« ausgezeichnet. Das Angebot »PrimaKlimaKids«, das die BN-Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu gemeinsam mit dem Landratsamt anbietet, wurde 2021 mit dem Bayerischen Klimaschutzpreis des Umweltministeriums ausgezeichnet.





BUND REISEN

Auf Flugreisen zu verzichten und damit den CO₂-Abdruck seiner Gruppenreisen zu senken, macht den Nürnberger Reiseveranstalter des BUND Naturschutz zu einem besonders nachhaltigen Anbieter. Dies wurde 2021 inzwischen durch die Zertifizierungsstufe von TourCert bestätigt. Traumhaft schöne Regionen in vielen Ländern Europas können auf umweltfreundliche Weise entdeckt werden.

www.bund-reisen.de

NATUR ERLEBEN

Reisen zu organisieren, bei denen die Reisenden ihre Naturverbundenheit finden und erleben können – das ist der Grundsatz des Veranstalters BUND- Reisen.

Nachdem die meisten Termine der ersten Jahreshälfte leider pandemiebedingt abgesagt werden mussten, konnte BUND-Reisen danach bis in den Spätherbst eine Vielzahl an Reisen mit durchweg dankbaren Reisegästen durchführen. Dies auch wegen des großen Reiseangebotes im eigenen Land. So blieb BUND-Reisen zusammen mit gewährten Überbrückungshilfen »gut aufgestellt«. Das Team konnte in gewohnter Anzahl weiterarbeiten und den Katalog 2022 vorbereiten. Auf die sich laufend ändernden Einreisebedingungen im zweiten Jahr der Pandemie reagierte BUND-Reisen für 2022 mit einer grundsätzlichen 3-G-Regelung. Bestimmte Reisen wurden der Planungssicherheit wegen von vorherein zu 2-G-Reisen erklärt. Neu: Europäische Ziele erhielten nun auch die Angabe von CO₂-Mengen, als Richtwert für eine individuelle Kompensation. Die durchgeführten Reisen 2021 wurden wie gewohnt in kleinen Gruppen durchgeführt. Das Hauptaugenmerk galt wie immer dem Schutz der regionalen Tier- und Pflanzenwelt.

Dass Naturschutz im Urlaub richtig Spaß machen kann, bewiesen die positiven Rückmeldungen zu den Voluntourismus-Angeboten. Erstmals durchgeführt wurden Reisen in das Biosphärenreservat Flusslandschaft Mittelbe mit dem Gartenreich Dessau-Wörlitz oder in den Müritz-Nationalpark.

Das Programm für 2022 behält seinen Reiseschwerpunkt in Deutschland, ergänzt um ausgewählte europäische Ziele, die auch unter Pandemie-Bedingungen mit Zuversicht angesteuert werden können. Die Segel- und Wanderreise zu den Liparischen Inseln, Hütten-Trekking im Nationalpark Hohe Tauern und Kanuwandern im De Biesbosch Nationalpark in den Niederlanden werden neue Akzente setzen und dem Anspruch einer individuellen Reiseausarbeitung von BUND-Reisen Rechnung tragen. Klassiker

wie die Reisen in den Bialowieza Nationalpark oder ins rumänische Donaudelta bleiben natürlich im Programm. In Deutschland kann man neuerdings mit der Schutzstation Wattenmeer e.V. in St. Peter-Ording Dünen schützen oder im Naturpark Südschwarzwald Biotoppflege für das Auerhuhn betreiben. Auch die Kooperationen mit »Fahrtziel Natur« der Deutschen Bahn und dem Magazin »Nationalpark« hat der Veranstalter erfolgreich weitergeführt.

BUND-Reisen hat sich auf dem deutschen Markt mit seinen Kernbotschaften etabliert und überzeugt mit individuellen, gut ausgearbeiteten Reisen, die von fachkundigen, naturbegeisterten Guides begleitet werden.

Die Buchungseingänge für 2022 lassen auf ein gutes und vielversprechendes Reisejahr hoffen.

Mit anpacken

Aktiv Naturschutz betreiben wie hier im Naturpark Südschwarzwald – auch das ist bei BUND-Reisen möglich.





FINANZEN

Steigende Mitglieder-
zahlen und Spenden-
einnahmen sichern die
finanzielle Unabhängigkeit
des BUND Naturschutz.

Der BUND Naturschutz konnte erneut seine Einnahmen gegenüber dem Vorjahr leicht steigern – dank seiner wachsenden Zahl von Mitgliedern und Förderern, die dem Verband über viele Jahre treu sind.

Die Aufgaben des BN werden ständig mehr: Die Sicherung der Energiewende, das Engagement für Klimaschutz, die Bereitstellung von digitalen Angeboten während der beiden Lockdowns sowie die Unterstützung unserer Basisgruppen erfordern große Anstrengungen. Diese konnten nur bewältigt werden, weil sich immer mehr Menschen für eine Mitgliedschaft im BN entscheiden.

Der BUND Naturschutz lässt seinen Jahresabschluss – über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus – von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer unter die Lupe nehmen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Küffner & Partner prüfte die Zahlen im Frühjahr 2022 und bestätigte sie uneingeschränkt.

EINNAHMEN UND AUSGABEN

Gesamt Einnahmen*
20 Mio.

Einnahmen der Umwelt-
bildungseinrichtungen
345 000 Euro

Zuschüsse für Ankäufe,
Artenschutz, Projekte
4 144 000 Euro

Erbschaften
2 564 000 Euro

Beiträge von Mitgliedern
und Förderern
10 529 000 Euro

Spenden inkl. Haus- und
Straßensammlung
2 203 000 Euro



* inkl. Rücklagenzuführung/-entnahme

Gesamt Ausgaben
20 Mio.

Investitionen, Baumaßnahmen
176 000 Euro

Verwaltung, Miete und
sonstige Ausgaben
2 084 000 Euro

Verbandsorgane,
Delegiertenversammlung,
Naturschutzveranstaltungen
483 000 Euro

Unterstützung der Jugendarbeit
441 000 Euro

Deutschlandweiter und
internationaler Umweltschutz
1 537 000 Euro

Information, Öffentlichkeitsarbeit,
Pressearbeit, Internet, Mitglieder-
und Spendenwerbung
3 579 000 Euro

Arten- und Biotopschutz
3 332 000 Euro

Ankauf ökologisch
wertvoller Grundstücke
2 762 000 Euro

Fach- und Lobbyarbeit in
Natur- und Umweltschutz
735 000 Euro

Unterstützung der
Kreis- und Ortsgruppen
2 754 000 Euro

Bildungsarbeit
702 000 Euro

Mitgliederservice
»Natur+Umwelt«
1 022 000 Euro



Herzlich willkommen!
Am Infostand in Deggendorf konnte der BN im vergangenen Jahr das 3000. Mitglied der Kreisgruppe begrüßen.



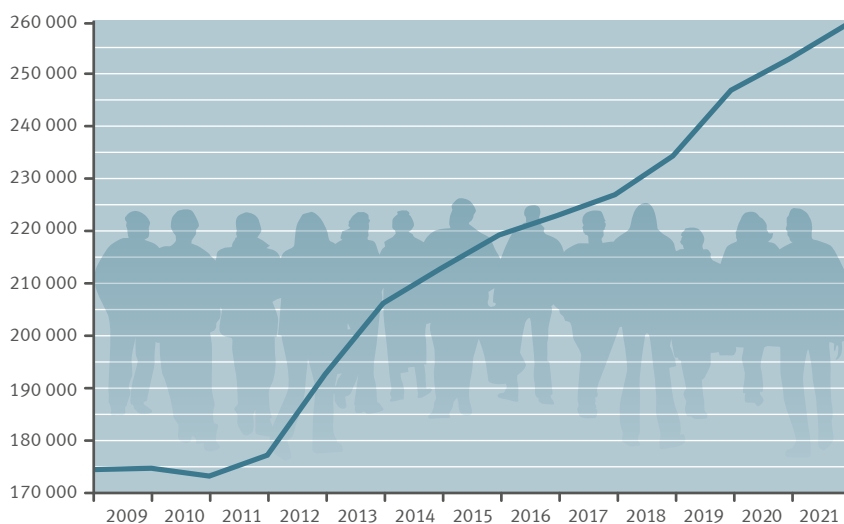
MITGLIEDERENTWICKLUNG

Ohne Mitglieder und Förderer wäre die wichtige Arbeit des BUND Naturschutz nicht möglich. Deshalb war es auch 2021 eines der zentralen Anliegen des BN, weitere Menschen von einer Mitgliedschaft zu überzeugen. Mit großem Erfolg!

Zum 31. Dezember 2021 hatte der BUND Naturschutz über 260 000 Mitglieder und Förderer – ein neuer Höchststand. Die Zahl unserer Unterstützer ist damit seit über zehn Jahren kontinuierlich angestiegen. Über die Internetseite des BN sowie über die Aktivitäten des Landesverbandes und der Kreisgruppen kamen rund 1600 Menschen neu zum BN.

Eine Aufforderung, Mitglieder zu werben, gestaltete das Referat für einige Ausgabe des BN-Magazins. Beitrittskarten finden Interessierte in nahezu allen Veröffentlichungen des Verbands. Sehr erfolgreich war auch die professionelle Mitgliederwerbung: Die Bund Naturschutz Marketing GmbH (BNM) warb an Infoständen, an der Haustür und bei Veranstaltungen. Obwohl wegen Corona die Werbung über weite Strecken ruhen musste, fanden so etwa 5500 Mitglieder ihren Weg zum BN. Unser langjähriger Partner HSP gewann Menschen für eine Mitgliedschaft. 2021 führte der BN Telefonaktionen durch, bei denen die Mitglieder gefragt wurden, ob sie ihren Beitrag freiwillig erhöhen bzw. Mitglied werden möchten. Bis Ende des Jahres kamen über 41 000 Euro zusätzliche Beiträge pro Jahr zusammen. Die Telefonaktionen werden 2022 fortgesetzt.

ANZAHL MITGLIEDER UND FÖRDERER



SPENDEN

Als größter Natur- und Umweltschutzverband Bayerns kann der BUND Naturschutz auf seine Mitglieder und Förderer zählen. Auch 2021 zeigten sich die Unterstützerinnen und Unterstützer wieder großzügig. Die Haus- und Straßensammlung konnte wegen Coronanur in einem kleineren Rahmen stattfinden.

Die Haus- und Straßensammlung, bei der Mitglieder und Schüler*innen eine Woche lang an der Haustür oder in den Innenstädten freundlich nach einer Spende für Bayerns Natur fragen, ist ein wichtiges Standbein der Einnahmen für den Verband. Weil die Sammlung pandemiebedingt nicht in vollem Umfang stattfinden konnte, wurden die Verantwortlichen kreativ und entwarfen einen Türhänger. Türhänger mit der Bitte um eine Spende, der in der Nachbarschaft verteilt werden konnte. Zusammen mit dieser kontaktlosen Ergänzung kam ein Ergebnis rund 20 000 Euro zustande.

Auf dem erfreulichen Niveau des Vorjahres blieben die allgemeinen

sowie die zweckgebundenen Spenden. Die Einkünfte aus Geldauflagen sind 2021 auf niedrigem Niveau geblieben. Die Richterinnen und Richter lassen Einnahmen aus Geldauflagen eher bundesweit tätigen Verbänden zukommen.

Eine gute und intensive Betreuung seiner Spender liegt dem BUND Naturschutz besonders am Herzen. Die kompetente und freundliche Telefonkommunikation sowie die schnelle Bearbeitung der schriftlichen Anfragen rund um das Thema Spenden bilden das Herzstück des umfangreichen Service in der Landesgeschäftsstelle. Allen Spenderinnen und Spendern sagt der BUND Naturschutz ein herzliches »Vergelt's Gott«.





BN SERVICE GMBH

Mit der BUND Naturschutz Service GmbH (BNS) hat der BUND Naturschutz einen starken Service-Partner an seiner Seite. Als Tochtergesellschaft des BN übernimmt sie viele Aufgaben jenseits der praktischen Naturschutzarbeit und unterstützt den Verband so mit einem breit gefächerten Dienstleistungsportfolio.

Die Arbeitsfelder der BNS waren auch im zweiten Coronajahr noch unterschiedlich stark von der Pandemie betroffen: Sowohl der Druck von Info- und Werbematerial als auch die Veranstaltungsberatung für BN-Gruppen waren durch abgesagte Veranstaltungen weiterhin nur in geringem Umfang nötig. Auch die Betreuung der Kreisgruppen rund um die Haus- und Straßensammlung war durch die corona-konforme Umstrukturierung der Sammlung nach wie vor stark reduziert.

Dafür war das hauseigene Telefonkampagnenteam erneut eine wertvolle Ergänzung zur im Lockdown eingeschränkten Vor-Ort-Mitgliederwerbung. In über zehn Kampagnen telefonierte das Team unter der neuen Co-Projektleitung (Jennifer Giwi und Leon Siewert) für den BN und den BUND und trug damit

trotz Kontaktbeschränkungen zur wichtigen Bindung zwischen Verband und Mitgliedern bei.

Die Verlagsabteilung der BNS brachte 2021 das stark nachgefragte Fachbuch »Aktionsleitfaden Streuobst« heraus. Auch der jährlich erscheinende BN-Wandkalender erfreute sich wieder großer Beliebtheit (Thema: »Faszination Gerettete Landschaften«).

Der Ende 2020 komplett neu aufgesetzte BN-Onlineshop wurde vergangenes Jahr mit neuen Produkten und Themenbereichen ergänzt und weiterentwickelt. So kann das regionale Saatgut jetzt auch in frei wählbaren Mengen bestellt werden. Handwerklich nicht ganz so begeisterte Menschen finden neben den Bausätzen nun auch fertige Nistkästen aus Holzbeton im Sortiment, und eine Bücherfundgrube mit Mängel- und Einzelexemplaren lässt die Herzen von Bücherfreunden höher schlagen.



BUND NATURSCHUTZ STIFTUNG

Die Aufgabe der BUND Naturschutz Stiftung ist es, Zuwendungen dauerhaft zu erhalten und aus den Erträgen ihres Vermögens Projekte für Erhalt und Schutz unserer Umwelt zu finanzieren. Somit bietet die BUND Naturschutz Stiftung allen Naturfreundinnen und Naturfreunden die Sicherheit, dass Zuwendungen nicht kurzfristig ausgegeben werden, sondern langfristig zur Finanzierung wichtiger Projekte beitragen.



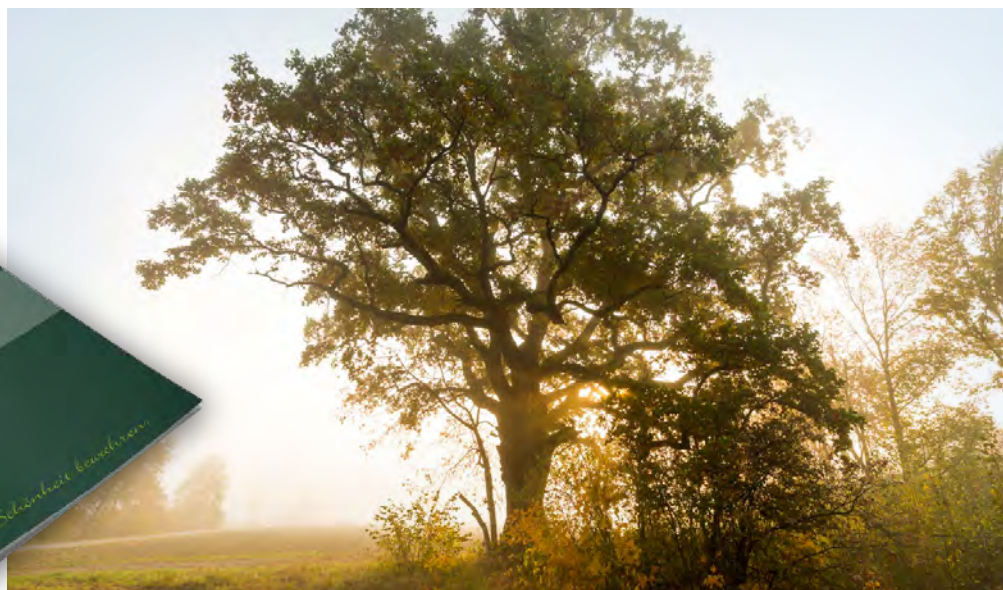
Stiftungen sind auf „ewig“ angelegt. Dies bedeutet, dass das Stiftungskapital auf Dauer erhalten bleiben muss und der einmal festgelegte Stiftungszweck nicht mehr geändert werden darf. Der in der Satzung der BUND Naturschutz Stiftung festgelegte Stiftungszweck ist der Erhalt und die Wiederherstellung unserer Lebensgrundlagen auf vielfältige Weise und mit verschiedenen Schwerpunkten.

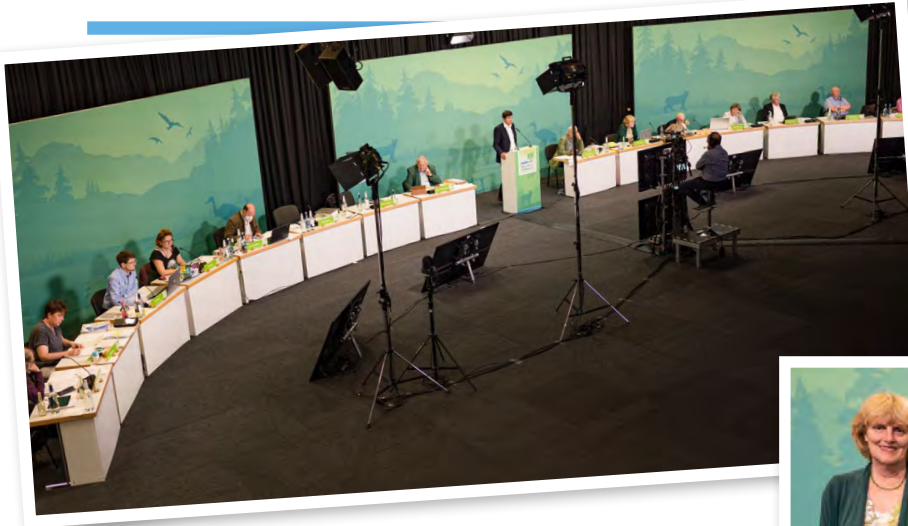
Die BUND Naturschutz Stiftung wurde im Jahr 2007 gegründet und startete im Jahr 2009 mit einem Stiftungskapital von 50 000 Euro. Seither wird ihr Bekanntheitsgrad durch gezielte Maßnahmen kontinuierlich erhöht. Hierzu zählen die Erstellung einer eigenen Homepage, einer ausführlichen Broschüre und eines Flyers. Broschüre und Flyer wurden bereits häufig angefordert und verschickt.

Durch regelmäßige Zustiftungen konnte das Stiftungskapital auf rund 1,6 Millionen Euro erhöht werden. Seit dem Jahr 2012 sind Ausschüttungen erfolgt, wenn auch in noch überschaubarem Rahmen. Diese Ausschüttungen gingen zum Beispiel nach Wartaweil oder an Umweltprojekte in Nürnberg, Passau und Kulmbach, die alle mit dem BUND Naturschutz in Verbindung stehen oder auch in den Artenschutz. Auch einige Unterstiftungen wurden gegründet und unterstützen unsere Arbeit.

Wir hoffen, dass wir durch weitere Zustiftungen die Erträge und damit die Ausschüttungen in den nächsten Jahren deutlich erhöhen und damit sinnvolle Projekte für Natur und Umwelt unterstützen und die Ziele des BN auch auf diesem Wege umsetzen können.

BUND Naturschutz
Stiftungsbroschüre





Die Delegiertenversammlung fand 2021 in hybrider Form statt. Der Vorsitzende Richard Mergner wurde mit großer Mehrheit im Amt bestätigt, zu seinen Stellvertreterinnen wurden Doris Tropper (li.) und Beate Rutkowski gewählt.

ORGANISATION

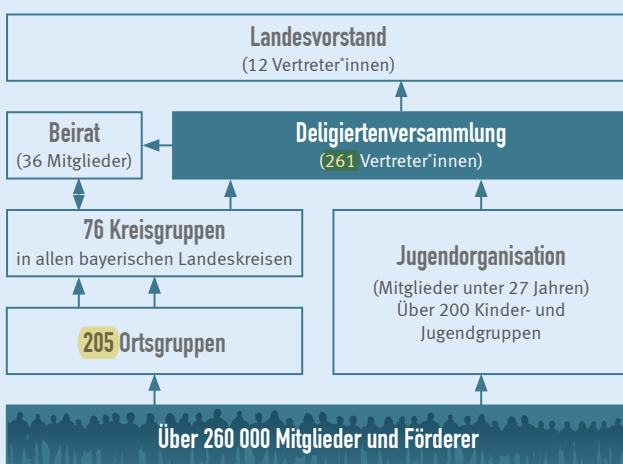


Das Logo des BUND Naturschutz ist eine grüne Linde mit herzförmigen Blättern, einem kräftigen Stamm und dicken Wurzeln. Diese Wurzeln symbolisieren die lebendige, demokratische Basis des BN – mit 205 Orts- und 76 Kreisgruppen, in denen sich die über 260 000 Mitglieder ganz unmittelbar für die Umwelt und ihren Schutz engagieren.

Der BUND Naturschutz ist demokratisch organisiert und lebt vom Austausch zwischen Basis, Vorstand und Fachleuten. Doch die Pandemie sorgte auch hier für große Herausforderungen.

So konnte 2021 die sonst jährlich stattfindende Delegiertenversammlung, das »Parlament« des BN, nicht in der üblichen Form abgehalten werden. Hier treffen sich sonst die von den Basisgruppen gewählten Vertreter*innen, um die große Linie des Verbandes zu diskutieren und Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit zu setzen. Zudem verabschiedeten sie den Haushalt und wählen alle vier Jahre ein neues Vorstandsteam. 2021 traf sich das Vorstandsteam in Hirschaid, die Delegierten waren online zugeschaltet.

Ein wichtiges Gremium des Verbandes ist der Landesbeirat. Dieser hat 36 Mitglieder und unterstützt den Vorstand fachlich und inhaltlich. Man könnte ihn als eine Art verkleinerte Delegiertenversammlung bezeichnen. Der ehrenamtliche Landesvorstand setzt die Beschlüsse der Delegiertenversammlung um, leitet den Verband und vertritt ihn nach außen. Fachlich beraten wird er von ehrenamtlich besetzten Facharbeitskreisen, etwa zu den Themen Abfall, Energie oder Landwirtschaft. Darüber hinaus unterhält der BN sogenannte Fachbereiche. Dort haben hauptamtliche Mitarbeiter, ausgewiesene Expert*innen auf ihrem jeweiligen Gebiet, die wichtigsten Themen des BN wie Arten- und Biotopschutz, Energie- und Klimapolitik, Verkehrspolitik oder das »Grüne Band« ständig im Auge. Auf diese Weise stehen ehrenamtliche und hauptamtliche BN-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem konti-



EHRENAMT

Rund eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die 6200 Aktiven im BN im Jahr 2021 geleistet. Die Einsatzgebiete waren vielfältig. Klassische Artenschutzarbeit wie die Pflege der rund 2500 Hektar Schutzgrundstücke und der rund 700 Hektar Pachtflächen, Lebensräume für viele seltene Tiere und Pflanzen, gehörten dazu.

nuierlichen und fruchtbaren Austausch miteinander. Um diesen auch in Zeiten von Corona sicherzustellen, fanden anstelle von persönlichen Treffen zahlreiche Video-konferenzen statt, auch die Arbeitskreise verlegten ihre Treffen in den virtuellen Raum, so dass die fachliche Arbeit des BN fortgesetzt werden konnte.

Letztlich hat diese Arbeit nur ein Ziel: Die Schönheiten Bayerns zu bewahren und die natürlichen Lebensgrundlagen für heutige und kommende Generationen zu erhalten. Der BN unterhält darüber hinaus ein eigenes Bildungswerk in Regensburg, das Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee in Oberbayern und unterstützt mehrere Ökostationen in ganz Bayern. Eine eigenständige und schlagkräftige Organisation innerhalb des BN ist die Jugendorganisation JBN mit bayernweit über 200 Kinder- und Jugendgruppen. Bezogen auf ganz Deutschland ist der BN der größte Landesverband des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND). International engagiert sich der BUND Naturschutz als Mitglied der Organisation Friends of the Earth (FoE).

Genauso engagierten sich unsere Ehrenamtlichen bei der Amphibienrettung, der größten Artenschutzaktion Bayerns. Von den Angeboten des Naturerlebnisprogramms profitierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die ehrenamtliche Arbeit des BN war auch 2021 zeitweise durch die Corona-Pandemie erschwert. Oft konnten nicht wie sonst Gruppen zusammenarbeiten. Viele Veranstaltungen wie Exkursionen mussten entfallen. Dafür entwickelten die Aktiven mit viel Kreativität neue digitale Angebote.

Wer sich engagieren will, findet beim BN eine riesige Palette an Möglichkeiten. Mögen Sie Kröten nicht anfassen? Kein Problem! Man kann beim BN auch in der Biotoppflege aktiv werden, Moore renaturieren, wertvolle Magerwiesen mähen oder Bäume auf einer Streuobstwiese pflanzen und schneiden. Oder sich in der Umweltbildung engagieren, etwa in den beliebten Naturerlebnisprogrammen. In vielen lehrreichen Stunden konnten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Schönheiten der bayerischen Natur und Bemühungen zu ihrem Schutz nahegebracht werden. Darüber hinaus gibt es beim BN zahllose Möglichkeiten, sich einzubringen, Konzepte zu entwickeln und auf Demonstrationen für deren Umsetzung zu streiten. Wo gerade Bedarf besteht, kann bei den Orts- und Kreisgruppen erfragt werden. Viele Kreisgruppen haben auf ihrer Website eine Seite »Aktiv werden«, auf der Mitmachangebote zu finden sind.

Mit anpacken

Ob Amphibienrettung oder Biotoppflege: Die BN-Aktiven waren auch 2021 wieder im Einsatz für den Schutz von Bayerns Natur.





JBN

Die JBN ist der selbständige Kinder- und Jugendverband des BUND Naturschutz. Mit mehr als 39 000 Mitgliedern sowie rund 200 Kinder-, Müpfe- und Jugendgruppen, Arbeitskreisen und Aktionsteams macht sie sich seit über 40 Jahren in ganz Bayern für den Schutz der Umwelt und der Natur stark.

Das Jahr 2021 wurde aufgrund der Coronapandemie erneut zu einem Wechselbad der Gefühle für die JBN, da auch die Jugendarbeit weiterhin nur unter Auflagen möglich war. Dank einer stabilen Basis von Aktiven war die JBN aber auch 2021 wieder auf der Straße, in Gesprächen mit der Politik und zum Schutz der Natur im Einsatz.



Vollgas gegen SUV!

SUVs sind für die JBN ein Symbol dafür, wie sehr die aktuelle Verkehrspolitik beim Schutz der Umwelt, benachteiligter Gruppen und junger Menschen versagt hat. Mit Online-Kampagnen, bundesweiter Pressearbeit und Protesten vor der BMW-Hauptversammlung in München machte die JBN sich für eine klimafreundliche Mobilitätswende stark.

Für eine echte Mobilitätswende!

Die JBN sorgte dafür, dass die Stimme der Jugend in den Mittelpunkt der Proteste und Debatten rund um die Internationale Automobil Ausstellung (IAA) rückte, die im September 2021 in München stattfand. Im Rahmen unseres »Camps der Mobilität« engagierten sich junge Menschen aus ganz Deutschland für eine »geschlechter- und generationengerechte, eine antirassisti-

sche, dekolonisierte und inklusive, grundlegende und klimagerechte Mobilitätswende«. Mit buntem Straßentheater und einer Hauptrolle bei den Demonstrationen protestierte, debattierte und tanzte die JBN für die Zukunft der Mobilität.

Zwischen Kampagne und Wildnis

Die JBN brachte Gruppenleiter*innen und Teenager bei einer Mischung aus Survival-Training und Fortbildung ein Wochenende lang zusammen. Die Teenager lernten dabei, wie sie ihre Ideen für Natur und Umwelt künftig in zielgerichtete Kampagnen umsetzen können. Die Gruppenleiter*innen dagegen lernten die feinen Nuancen zwischen Leiten und Begleiten, Aufsichtspflicht und Selbständigkeit der Teenager kennen.

Digital Natives für Klima- und Umweltschutz

Die JBN experimentierte mit neuen Kanälen wie TikTok

und einem Podcast-Format, um die Jugendarbeit attraktiv und lebendig zu gestalten. Die Organisation von digitalen Veranstaltungen mit aktiver Beteiligung von Ehrenamtlichen wurde zur Norm und die Demokratisierung des Verbandes wurde zusehends stärker. Jede Krise bringt auch neue Chancen mit sich! Von tiefgründigen Diskussionen mit Politiker*innen im Landtag oder der Teilnahme an zahlreichen und bunten Klimastreiks über erlebnisreiche Wochenenden bei der jährlichen Moorrenaturierung bis hin zu Presse-Interviews: Die JBN war 2021 trotz Corona für einen authentischen und sozial gerechten Klima-, Umwelt- und Naturschutz aktiv.



ADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER

Wir unterstützen Sie bei allen Fragen rund um den Natur- und Umweltschutz.

➔ Ich möchte Kontakt zum Landesvorstand des BN aufnehmen

Landesvorsitzender: Richard Mergner
Tel. 09 11 / 8 18 78 10
Fax 09 11 / 86 95 68
richard.mergner@bund-naturschutz.de
Stv. Landesvorsitzende: Doris Tropper*
Stv. Landesvorsitzende: Beate Rutkowski*
Landesschatzmeister: Max Walleitner*
Beisitzer: Winfried Berner*
Beisitzer: Karl Haberzettl*
Beisitzerin: Kathy Mühlebach-Sturm*
Beisitzerin: **Ruth Radl***
Beisitzer: **Steffen Scharrer***
Vertreter der JBN: Jonathan Kolb*
Landesgeschäftsführer: Peter Rottner*
Landesbeauftragter: Martin Geilhufe
*Sie erreichen die Mitglieder des Landesvorstandes über die Landesgeschäftsstelle in Regensburg

➔ Ich möchte Kontakt zum Landesbeirat des BN aufnehmen

Beiratssprecher: Manfred Engelhardt
Tel. 0 93 24 / 32 95
engelhardt.manfred@t-online.de

➔ Ich interessiere mich für naturbezogene Reisen

Reisecenter am Stresemann-Platz GmbH & Co. KG
Stresemannplatz 10
90489 Nürnberg
Tel. 09 11 / 5 88 88-20
info@bund-reisen.de

➔ Ich möchte Kontakt zu den Geschäftsstellen des BN aufnehmen

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 09 41 / 2 97 20-0
Fax 09 41 / 2 97 20-30
info@bund-naturschutz.de
Leitung: Peter Rottner, Landesgeschäftsführer
Tel. 09 41 / 2 97 20-12
peter.rottner@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Stefan Maurer,
Referent Liegenschaften
stefan.maurer@bund-naturschutz.de und
Claudia Ciecior-Bordonaro,
Referentin Marketing, Fundraising,
Mitglieder- und Spendenservice
claudia.ciecior-bordonaro@bund-naturschutz.de

Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg
Bauernfeindstraße 23
90471 Nürnberg
Tel. 09 11 / 8 18 78-0
Fax 09 11 / 86 95 68
lfg@bund-naturschutz.de
Leitung: Martin Geilhufe, Landesbeauftragter
Tel. 09 11 / 8 18 78-25
martin.geilhufe@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Dr. Kai Frobel, Artenschutzreferent, stellv. Landesbeauftragter,
kai.frobel@bund-naturschutz.de und
Dr. Christine Margraf, Artenschutzreferentin,
stellv. Landesbeauftragte,
christine.margraf@bund-naturschutz.de

Landesfachgeschäftsstelle München
Pettenkofer Straße 10 a
80336 München
Tel. 0 89 / 54 82 98-63
Fax 0 89 / 54 82 98-18
fa@bund-naturschutz.de
Leitung: Martin Geilhufe,
Landesbeauftragter,
martin.geilhufe@bund-naturschutz.de

➔ Ich möchte mich über eine Mitgliedschaft beim BN informieren

Mitglieder-Service
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 09 41 / 2 97 20-65
Fax 09 41 / 2 97 20-31
mitglied@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für Liegenschaften beim BN

Liegenschaften BN
Stefan Maurer
Tel. 09 41 / 2 97 20-10
stefan.maurer@bund-naturschutz.de

➔ Ich möchte für den BN spenden oder interessiere mich für Erbschaften und Geldauflagen

Referat Marketing
Claudia Ciecior-Bordonaro
Tel. 09 41 / 2 97 20-34
claudia.ciecior-bordonaro@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für die Haus- und Straßensammlung

Referat Marketing
Christine Stefan-Iberl
Tel. 09 41 / 2 97 20-11
christine.stefan@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für nachhaltige Produkte und BN-Artikel

BN-Onlineshop
www.bn-onlineshop.de

Impressum

Herausgeber: BUND Naturschutz in Bayern e.V., Konzept und Redaktion: Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Luise Frank, Text: BN, Heidi Tiefenthaler, Gestaltung: JANDA+ROSCHER, Die WerbeBotschafter, Druck und Verlag: Erhardi Druck Regensburg, Fotos: Titel: Peter Enzenberger, Christoph Bosch, U. Grasse Innenteil: Marcus Bosch, Toni Mader, Bayerische Staatskanzlei, Tom Konopka, Alexey Testov, Sonja-Kreil, Heinz Gibowsky, Johannes Selmansberger, A. & U. Buhani, Felix Hälbich, Peter Enzenberger, Thomas Stephan, Klaus Leidorf, Ulli Sacher-Ley, Axel Schreiner, Martina Alsheimer, G. Rohrmoser, Sardaigne en Liberté, S. Schröder-Esch, BN Marketing, Thomas Obermeier, JBN, Jörg Farys, GettyImages (Antagain, scisetialfio, Farknot_Architect), Adobe Stock (Eyematrix, Wolfilser, getti, Martin Grimm, Ann Stryzhekin, ingwio)



➔ **Ich interessiere mich für die Publikationen des BN**

**Referat Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion Natur+Umwelt**
Luise Frank
Tel. 09 41 / 2 97 20-22
nu@bund-naturschutz.de

➔ **Ich interessiere mich für die Internetkampagnen des BN**

Sachgebiet Onlinekommunikation
Holger Lieber
Tel. 09 41 / 2 97 20-25
holger.lieber@bund-naturschutz.de

➔ **Ich möchte meinen Kindern naturnahe Erlebnisse vermitteln**

Jugendorganisation
Schmiedeweger 1
81241 München
Tel. 0 89 / 15 98 96-30
info@jbn.de | www.jbn.de

Referat Umweltbildung (Bildungswerk)
Ulrike Sacher-Ley
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 09 41 / 2 97 20-23
Fax 09 41 / 2 97 20-31
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de

Naturschutz-und Jugendzentrum Wartaweil
Axel Schreiner
Wartaweil 76
82211 Herrsching
Tel. 0 81 52 / 3 99 00-22
wartaweil@bund-naturschutz.de

➔ **Ich interessiere mich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)**

FÖJ Referat der JBN
Tel. 0 89 / 15 98 96-50
foej@jbn.de

➔ **Ich möchte Kontakt zu den hauptamtlichen Fachleuten des BN aufnehmen**

Referenten
Arten-und Biotopschutz: Dr. Kai Frobelt
kai.frobelt@bund-naturschutz.de
Tel. 09 11 / 8 18 78-18
Dr. Christine Margraf
christine.margraf@bund-naturschutz.de
Tel. 0 89 / 54 82 98-63

Energie: Michael Remy
michael.remy@bund-naturschutz.de
Tel. 0 89 / 514 69 76-13

Gentechnik und Landwirtschaft: Marion Ruppaner
marion.ruppaner@bund-naturschutz.de
Tel. 09 11 / 8 18 78-21

Politische Kommunikation: Florian Kaiser
florian.kaiser@bund-naturschutz.de
Tel. 01 75 / 3 63 52 51

Pressesprecher: Felix Hälbich
felix.haeblich@bund-naturschutz.de
Tel. 0 89 / 5 14 69 76 11

Umweltbildung: Ulrike Sacher-Ley
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de
Tel. 09 41 / 2 97 20-23

Wald: Dr. Ralf Straußberger
ralf.straussberger@bund-naturschutz.de
Tel. 09 11 / 8 18 78-21

Verkehr: N.N.;
bitte wenden Sie sich an das entsprechende
Regionalreferat

Unterfranken: Steffen Jodl
steffen.jodl@bund-naturschutz.de
Tel. 09 11 / 8 18 78-25

Oberpfalz: Reinhard Scheuerlein
reinhard.scheuerlein@bund-naturschutz.de
Tel. 09 11 / 8 18 78-14

Mittelfranken/Oberfranken: Tom Konopka
tom.konopka@bund-naturschutz.de
Tel. 09 11 / 8 18 78-14

Niederbayern: Rita Rott
rita.rott@bund-naturschutz.de
Tel. 0 89 / 54 82 98-65

Oberbayern: Annemarie Räder
annemarie.raeder@bund-naturschutz.de
Tel. 0 89 / 54 83 01-16

Schwaben: Thomas Frey
thomas.frey@bund-naturschutz.de
Tel. 0 89 / 54 82 98-65

➔ **Ich möchte in einem Arbeitskreis aktiv werden**

Arbeitskreise und ihre Sprecher

Abfallwirtschaft: Waltraud Galaske
Tel. 09 11 / 76 29 74

Alpen: Axel Doering
Tel. 0 88 21 / 31 17

Artenschutz: Dr. Klaus Mandery
Tel. 0 95 31 / 85 95

Energie/Klima: Matthias Grobleben
Tel. 0 91 97 / 92 11 49

Gentechnologie: Dr. Martha Mertens
Tel. 0 89 / 5 80 76 93

Landwirtschaft: Max Kainz
Tel. 09 11 / 8 18 78 21

Mitgliedergewinnung und -bindung:
Winfried Berner
Tel. 0 99 61 / 91 00 44

Recht: zurzeit nicht besetzt

Umweltbildung: Dr. Gerhard Brunner
Tel. 0 91 22 / 8 59 88

Verkehr: Gernot Hartwig
Tel. 0 82 74 / 2 16

Wald: Oberforstdirektor i.R. Hans Kornprobst
Tel. 0 80 21 / 55 07

Wasser: Peter Hirmer
Tel. 0 99 52 / 16 97

Wirtschaft: Heiner Müller-Ermann
Tel. 0 80 81 / 10 43





WIR SCHÜTZEN BAYERNS NATUR!

MIT IHNEN!



SPENDEN. MITMACHEN. LEBEN RETTEN.
Direkt bei Ihnen vor Ort.

BUND Naturschutz
in Bayern e.V.

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg

Tel. 0941/297 20-0
Fax 0941/297 20-30
info@bund-naturschutz.de

Alle Infos unter:



www.bund-naturschutz.de